

Manager für Lehrer und Schüler

Marius Gevers ist seit 100 Tagen Konrektor an der Albert-Einstein-Schule

Von Katharina Kutsche

Laatzen-Mitte. Ein Mensch, der sich mal entschieden hat, Lehrkraft zu sein, kann kein schlechter Mensch sein. Das sagt jemand, der selbst erst spät diesen Berufsweg eingeschlagen hat: Marius Gevers, 48, seit Februar Konrektor an der Albert-Einstein-Schule (AES).

Gevers stammt aus Hannover, ging in Rethen zur Grundschule und wollte nach dem Abitur in Sarstedt eigentlich Musik studieren. Das Vorhaben scheiterte an einer verpassten Anmeldefrist zur Aufnahmeprüfung. Und so schrieb Gevers sich aus Verlegenheit im Fach Ma-

thematik ein – und war nach der ersten Vorlesung so begeistert, dass er blieb. Als Diplom-Mathematiker mit dem Nebenfach Informatik arbeitete er zunächst in der Privatwirtschaft, bei Vodafone etwa, und bei der Bundesbank. Zum Lehrerberuf fand der heutige Konrektor als sein Sohn, heute 15, in den Kindergarten ging. Der Vater engagierte sich dort und merkte, wie viel Spaß ihm die Arbeit mit Kindern macht.

„Der Lehrerberuf ist anspruchsvoll“, sagt Gevers, der auch deswegen die Möglichkeit eines Quereinstiegs ausschlug und lieber ein Referendariat absolvierte. Er unterrichtete von 2009 an der Goethe-

schule in Hannover Mathematik und Informatik, bis er sich an die AES bewarb. „Gereizt hat mich, die 1700 Menschen an dieser Schule so zu steuern, dass an jedem Tag jeder in seinem Raum und in seinem Fach unterrichtet und unterrichtet wird.“

Konrektoren sind vor allem Manager: Schüler und Lehrer haben Wünsche und Bedarfe, Eltern, die Landesschulbehörde und das Kultusministerium auch. „Dabei trotzdem die Empathie für jedes einzelne Kind zu behalten, ist eine Herausforderung.“

Gevers engagiert sich auch ehrenamtlich, kümmert sich um die Lehrerfortbildung im Verein MNU zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts. Derzeit organisiert er den Bundeskongress, der 2019 in Hannover ausgerichtet wird.

An der AES sind nun die ersten 100 Tage im Amt vorüber. Nachdem Gevers gegen sieben Uhr morgens seine Wohnung in der hannoverschen Nordstadt verlassen hat und nach Laatzen gefahren ist, muss er in der Schule zunächst reparieren, was den Tagesablauf stört, den Vertretungsplan nachjustieren etwa. Dass alles gut klappt, liege vor allem am beeindruckenden und hilfsbereiten Kollegium, das eine tolle Ansprache an die Schüler habe, sagt der neue Konrektor: „Ich fühle mich an der Schule sehr wohl.“



Marius Gevers, 48, wurde in Hannover geboren und besuchte in Rethen die Grundschule. Nun unterrichtet er Schüler in Laatzen.

FOTO: KUTSCHE